



**COTTON**  
MADE IN  
**AFRICA**

# COTTON MADE IN AFRICA

**BASISINFORMATIONEN 2019**

03/2020



## **Cotton made in Africa: Eine international anerkannte Initiative für nachhaltige Baumwolle aus Afrika**

**Cotton made in Africa (CmiA) ist eine von Dr. Michael Otto 2005 gegründete Initiative der Aid by Trade Foundation (AbTF). Mit CmiA und CmiA Organic bietet sie zwei Standards für nachhaltige Baumwolle aus Afrika. Ziel von CmiA ist es durch die Aktivierung von Marktkräften Lizenzeinnahmen zu generieren, die in Afrika reinvestiert werden und so Baumwollbauern in Afrika bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ermöglichen sowie den Schutz unserer Umwelt fördern. Eine von CmiA aufgebaute Allianz von Retailern und Brands fragt die gemäß CmiA-Standards produzierte Baumwolle für ihre Textilien nach und führt dafür eine Lizenzgebühr an die Stiftung ab. Einnahmen aus Lizenzen für CmiA-gelabelte Textilien reinvestiert die AbTF in den CmiA-Anbauregionen. Mit jedem Kauf eines CmiA-gekennzeichneten Produkts unterstützen Konsumenten CmiA dabei zum Umweltschutz beizutragen und Baumwollbauern und ihre Familien in Subsahara-Afrika zu unterstützen.**

Cotton made in Africa steht mit dem Credo „Hilfe zur Selbsthilfe durch Handel“ für einen innovativen Ansatz, der die Ziele der Entwicklungszusammenarbeit mit denen nachhaltigen Wirtschaftens verbindet. In land- und betriebswirtschaftlichen Schulungen vermitteln Experten den aktuell knapp eine Million Kleinbauern effiziente und umweltschonende Anbaumethoden, die die Umwelt auch für zukünftige Generationen bewahren und den Menschen in den Anbauländern ermöglichen ihre Erträge zu verbessern. CmiA fördert Kleinbauern und setzt sich für menschenwürdige Beschäftigung, die Gleichberechtigung der Geschlechter und für das Respektieren der Rechte von Kindern ein. CmiA steht für den Schutz von Boden, Wasser, Biodiversität, Umwelt und Klima, schließt genveränderte Organismen aus und reduziert die negativen Effekte des Pflanzenschutzes. CmiA erleichtert außerdem den Zugang zu hochwertigen Betriebsmitteln, steigert die Produktivität sowie Faserqualität, und engagiert sich für verbesserte Lebensbedingungen.

Im Jahr 2019 bauten rund 900.000 Kleinbauern in 11 afrikanischen Ländern – darunter Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Kamerun, Mosambik, Nigeria, Sambia, Tansania sowie Uganda – Baumwolle gemäß CmiA-Standards an. Sie produzierten knapp 600.000 Tonnen nachhaltige Baumwolle für den internationalen Markt.<sup>1</sup> Mit einem neu verifizierten Partner im Tschad erweitert die Initiative ihr Netzwerk ab 2020. Finanziert werden die Schulungen sowie Verifizierungen durch Einnahmen aus Lizenzen, die eine internationale Allianz aus Retailern und

---

<sup>1</sup> CmiA-Baumwolle wird aufgrund unterschiedlicher Klimazonen in Subsahara Afrika je nach Projektland zu unterschiedlichen Zeiten angebaut, geerntet und entkörnt. Die genannten Zahlen beziehen sich auf die Saison 2018/2019.



Brands je CmiA-gelabeltem Textil an die Stiftung abführt. Im Jahr 2019 waren 63 Unternehmen Teil der Nachfrageallianz, darunter Aldi Nord und Süd, die Otto Group, Vlisco, Bestseller, Ernting's family, die Rewe Group oder Tchibo. Sie haben im Jahr 2019 rund 125 Millionen Textilien als CmiA umgesetzt. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zu 2018 um gut 21 Prozent. Auch in der textilen Wertschöpfungskette konnte CmiA in 2019 eine Expansion verzeichnen. Das Netzwerk aus registrierten Partnern stieg weltweit um 61 Prozent auf 137 Spinnereien und Textilproduzenten in 22 Ländern – davon acht in Afrika.

Um die Umsetzung dieser Ziele und die weltweite Verarbeitung des Rohstoffs sicherzustellen, arbeitet die Initiative mit einem weitreichenden Netzwerk in den afrikanischen Anbauländern der Baumwolle, zahlreichen Partnern weltweit entlang der textilen Lieferkette sowie Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zusammen – wie der Welthungerhilfe, dem WWF, CARE International, dem NABU, oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Maßgeblich für die Umsetzung der Ziele in den Projektländern sind die Baumwollgesellschaften, die direkt vor Ort mit den Kleinbauern zusammenarbeiten.

#### Die Aid by Trade Foundation

Die Aid by Trade Foundation wurde im Jahr 2005 als unabhängig agierende Stiftung vom Hamburger Unternehmer Prof. Dr. Michael Otto gegründet. Ihr Ziel ist es, durch Handel Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und so den Erhalt lebenswichtiger Ressourcen und die Zukunftsfähigkeit folgender Generationen zu sichern. Mit den Cotton made in Africa (CmiA) Standards für nachhaltige Baumwolle aus Afrika setzt die Aid by Trade Foundation im wörtlichen Sinne Hilfe zur Selbsthilfe durch Handel in die Praxis um. Dafür baut sie Handelsbeziehungen zwischen afrikanischen Kleinbauern und Retailern sowie Brands entlang der textilen Kette weltweit auf.